3. Zur Forstdüngung im Grossbetriebe können nur längere Zeit wirksame wenn auch nur schwache Stickstoffquellen verwendert werden. Die Kosten müssen gering sein.

4. Die bisher erprobten Düngungsmethoden sind:

a. Düngung vor der Begründung der Bestände durch Anbau von Lupinen und Beigabe von Moorerde oder anderen Humusstoffen bei Herstellung der Pflanzlöcher.

b. Düngung gleichzeitig mit der Ausführung der Kultur durch Anbau von blauer Lupine und Klee, Deckung mit Lupinenstroh, Kartoffelkraut, Reisig etc., Mischung mit *Pinus rigida, montana, Robinia pseudacacia* und *Alnus incana.*

c. Nachdüngung der sich entwickelnden Kulturen mit Moorerde und anderen Humusstoffen, Ammoniumsuperphosphat, schwefelsaurem Ammoniak, Chilisalpeter etc. Matouschek (Wien).

Zederbauer, E., Die Bedeutung der *Robinie* (*Robinia Pseudacacia*) für die Forstwirtschaft Ungarns. (Oesterr. Forst- und Jagdzeit. XXIX. p. 221—222. Wien 1911.)

Der Baum wurde 1710—1720 in Ungarn eingeführt. Fünf gute Eigenschaften machen ihn sehr wertvoll: Schnelles Wachstum, unglaubliche Zähe, Ausschlagfähigkeit vom Stamm und Wurzel, weit verbreitetes Wurzelsystem, Genügsamkeit in Bezug auf die Bodenansprüche, vorzügliches Holz. Sie versagt nur auf Ortstein und Alkalien-enthaltendem Boden. Die Festlegung des Flugsandes — das mit Kiefern bepflanzte Flugsandgebiet der Marchebene ausgenommen — wird zum grössten Teile mit Robinien bewerkstelligt. Heute dürften über 70.000 ha. mit der Robinie in Ungarn bedeckt sein. Die Dauerhaftigkeit des Kernes übertrifft die aller anderen heimischen Laubbäume, der schmale Splint ist technisch wertlos; Käferschäden ist sie kaum unterworfen. — Verf. benützte Angaben von Vadas zu seinem Aufsatze. Matouschek (Wien).

Personalnachricht.

Centralstelle für Pilzkulturen.

Roemer Visscherstraat 1, Amsterdam.

Unter Hinweis auf die publizierten Bestimmungen teilen wir mit, dass der Betrag pro Kultur fl. **1.50** für Mitglieder und fl. **3** für Nichtmitglieder ist. Grössere Mengen, speziell mehrere Kulturen von einer Art, können für botanische Praktika gegen ermässigte Preise geliefert werden.

Seit der letzten Publikation sind folgende Arten als Neu-Erwerbungen zu erwähnen:

Aspergillus fumigatus Fres.
Fusarium metachroum Appel et Wollenweber.
„ *Willkommi* Lindau.
„ *nivale* Sorauer.
Macrosporium parasiticum v. Thüm.
Metarizium anisopliae Metschn.
Nectria graminicola Beck et Br.
Penicillium italicum Wehmer.
Phytophtora Faberi Maublanc.
Phoma mali Schulz et Sacc.
Pseudoplectania nigrella (Pers.) Fuckl.

Ausgegeben: 7 November 1911.

Verlag von Gustav Fischer in Jena.
Buchdruckerei A. W. Sijthoff in Leiden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Centralblatt

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: 117

Autor(en)/Author(s): Redaktion des Botanischen Centralblatts

Artikel/Article: Personalnachrichten. 496